

27.10.2012

Pfadfinder genießen ihr eigenes Stück Natur

Von Matthias Pieren

Mit einem Balkenmäher hat Volker Michel per Hand den letzten Rasenschnitt auf dem 2700 Quadratmeter großen Grundstück zwischen Usingen, Eschbach und Wernborn erledigt. Zahlreiche Kinder und Jugendliche in grüner Pfadfinderkluft haben noch rechtzeitig vor dem Wetterumschwung das Heu auf einen riesigen Haufen zusammengereicht.

Der Pfadfinder-Zeltplatz "Wilhelmshöhe" ist nunmehr für den Winter eingemottet. Letztmals standen in der Nacht auf den Feiertag am 3. Oktober und an einem schönen Oktober-Wochenende Zelte auf dem Hügel. Pfadfinder vom Kreuzfahrer-Bund waren mit dem Zug nach Usingen angereist.

Nach einstündigem Fußmarsch erreichten sie mit Sack und Pack die Wilhelmshöhe und hatten ihre Jurten und Kohten aufgeschlagen.

"Mit dem Kauf des Grundstücks auf der Wilhelmshöhe ging ein 25-jähriger Traum für uns in Erfüllung", meint Bundesführer Volker Michel.

"Wenn ein paar unserer Pfadfinder Lust haben, können sie jederzeit hierher auf unser Gelände inmitten der Natur kommen." 50 000 Euro hatte der rund 100 Mitglieder zählende Pfadfinderbund mit Gruppen in Friedberg und Bad Homburg für den Kauf des Areals aufgebracht.

Tiefenbohrung

Das alte Haus auf dem Grundstück dürfen die Pfadfinder nur zur Lagerung nutzen. Wenn es bewohnbar gemacht würde, müssten dorthin Wasserleitungen verlegt und Umbauten nach den Brandschutz-Bestimmungen vorgenommen werden, erläutert der 51-Jährige.

Das sei auch gar nicht beabsichtigt, da die Pfadfinder das Gelände ausschließlich als Zeltplatz nutzen. Doch ohne eigene Wasserversorgung wären auf der Wilhelmshöhe keine Aktivitäten möglich gewesen. Alleine die Erschließung des Tiefbrunnens kostete den vor 28 Jahren gegründeten Pfadfinderbund 12 000 Euro.

Ein Wüschelrutengänger hatte auf dem höchsten Punkt des Grundstücks eine Wasserader ausgemacht. In 28 Metern Tiefe hatte eine Spezialfirma mit einer Tiefbohrung Wasser entdeckt und über das Bohrloch eine 600-Watt-Pumpe abgelassen. Über eine Schlauchleitung wird das angezapfte Wasser nun bei Bedarf in einen selbst gebauten Wasserhochbehälter am anderen Ende des Grundstücks geleitet.

Für Jugendarbeit offen

Aus dem aufgebockten 500 Liter-Fass werden die acht Waschbecken gespeist, die an die Wand eines aus Holz gezimmerten Unterstandes montiert sind. Mit freiem Blick auf den Talhof und Wernborn können sich die Pfadfinder nun in freier Natur waschen. "Das schmutzige Wasser wird in einem in den Boden eingelassenen 4000-Liter

Wassertank gesammelt", erklärt Michel den Wasserkreislauf.

Auch die Toiletten sind naturnah in selbst gezimmerten Holzkabinen untergebracht. Die "Bio-Toiletten" funktionieren ähnlich einem Plumpsklo, jedoch sind unter der Brille in einem kleinen Container Kompostbeutel angebracht. Nach jedem Toilettengang wird Rindenmulch darüber gestreut, und die Box bleibt völlig geruchsneutral.

"Die Tiefbrunnenbohrung und der Bau der Sanitäreinrichtungen wurden überhaupt nur genehmigt, weil die Stadt Usingen für das Projekt ein öffentliches Interesse für die eigene Jugendarbeit angemeldet hatte", sagt Michel. Interessenten können den Zeltplatz auch für eigene Übernachtungen bei den Kreuzfahrer-Pfadfindern buchen. Informationen gibt's bei Volker Michel, Telefon (0 60 31) 77 26 56 sowie 01 75-3 55 06 36, oder per E-Mail: volker.michel@vodafone.de

© 2012 Taunus Zeitung